



36 PFLANZENBAU

Neue Mischungen für den Futterbau

Agroscope sucht nicht nur neue Standardmischungen, sondern überprüft auch bereits bewährte auf ihre Eigenschaften. Auch in diesem Jahr gibt es wieder neue Mischungen. Geprüfte Zusammensetzungen werden mit einem Gütesiegel ausgezeichnet.

Die Standardmischungen von **Agroscope** und vergleichbare Klee-Gras-Mischungen der Samenfirmen tragen ein AGFF-Gütesiegel. Damit verpflichten sich die Samenhändler, die festgelegten Mischungs-Rezepturen einzuhalten. Zudem garantieren sie, nur empfohlene Sorten mit hoher Saatgutqualität zu verwenden. AGFF steht für Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futteranbaus. Das AGFF-Gütesiegel garantiert die Mischungs-Zusammensetzung, die Reinheit des Saatgutes, die Sortenechtheit und Keimfähigkeit des Samens. Die grosse Auswahl an Standardmischungen mit dem AGFF-Gütesiegel deckt möglichst alle Böden und klimatischen Bedingungen in der Schweiz ab (siehe Tabelle).

Neu: Gras-Rotklee für die Weide

Für intensive Grünlandbetriebe im Tal wurden zwei neue Klee-Gras-Mischungen auf der Basis von Rotklee («Pastor», Weiderotklee) entwickelt. Dieser nimmt auch bei geringem Stickstoff-Einsatz nicht dauerhaft überhand, weil er sich nicht durch Ausläufer vermehrt. Die Mischungen mit Weiderotklee erfordern eine genügend hohe Nutzungsintensität

für gute Ergebnisse und sind relativ trockenheitsresistent.

Zwei Mischungen stehen zur Verfügung: Die SM 360 für eher frische Verhältnisse, die SM 362 für mehrheitlich trockene Bedingungen. Die Weiderotklee-Gras-Mischungen (SM 360, 362 und ähnlich zusammengesetzte Mischungen der Samenfirmen) sind mit dem grünen AGFF-Gütesiegel und dem Buchstaben «P» gekennzeichnet.

Neue Esparsette-Mischung

Die Esparsette ist eine Futter-Leguminose mit hohem Tanningehalt, die sich positiv auf die Gesundheit der Tiere auswirkt. Besonders prädestiniert ist sie für die Fütterung der Kleinwiederkäuer.

Da der Reinbestand selten zufriedenstellende Erträge liefert, hat **Agroscope** eine neue, dreijährige Mischung mit Esparsette entwickelt (SM 326). Diese Mischung setzt sich zusammen aus spätreifem Knautgras, Fromental, Wiesenschwingel und einer empfohlenen Zuchtsorte der mehrschürigen Esparsette. An gut besonnten Standorten mit kalkhaltigen Böden liefert die Mischung mit Esparsette auch bei längerer Trockenheit

mittlere bis gute Erträge und ein gehaltreiches, ausgewogenes Futter. Dieses kann als Dürrfutter oder als Anwelk-Silage konserviert werden.

Eine Beweidung erträgt die Esparsette schlecht. Auf eine N-Düngung kann grundsätzlich verzichtet werden. Ein wenig intensives Schnitt-Regime mit etwa drei Schnitten pro Jahr ist für die Esparsette ideal. Die Esparsetten-Gras-Mischungen (SM 326 und vergleichbare Mischungen der Samenfirmen) sind mit dem grünen AGFF-Gütesiegel und dem Buchstaben «E» gekennzeichnet.

Die Standardmischungen SM Salvia, Humida, Montagna und Broma wurden für die Ansaat von artenreichen Heuwiesen nördlich der Zentralalpen entwickelt. Diese Mischungen wurden komplett überarbeitet, um bei angemessener Bewirtschaftung die Ökoqualitätsstufe II zu erreichen. Dazu wurden die Mischungs-Anteile wichtiger Zeigerpflanzen erhöht.

Mischungen für Hochlagen

Eine weitere Neuheit sind die Mischungen für Ansaaten in Hochlagen. Obwohl an erster Stelle die Vermeidung von Schäden am natürlichen Bewuchs steht, können auch auf hochgelegenen Futterbauflächen Neuansaat



von Wiesen und Weiden ,
notwendig sein. Dies bei-
spielsweise nach Rut-
schungen oder nach Bau-
arbeiten oder übermässiger
Beweidung. Die Mischung SM 491 ist
für saure, SM 492 für kalkhaltige
Böden geeignet.

| *Rainer Frick und Regula Mengelt*

*Die Autoren arbeiten bei **Agroscope**
und bei Agridea.*

AGFF-Gütezeichen

Basis für einen erfolgreichen
Futterbau sind Qualität und
Rentabilität der Wiesen und
Weiden. Die Standardmischungen
für den Futterbau mit dem
AGFF-Gütezeichen werden von

Agroscope in mehrjährigen

Versuchsserien im Feld
entwickelt und in der Praxis
geprüft. Schon bestehende
Mischungen werden in
Exakt- und Praxisversuchen
periodisch an die aktuellen
Anforderungen einer
wirtschaftlichen Futterpro-
duktion angepasst.

Bild: zVg



Die neue SM 326 mit Esparsette
wurde für eher trockenere Regionen
und eine wenig intensive
Schnittnutzung entwickelt.

Bild: Rainer Frick, Agroscope



Nutzungs- dauer	Bewirt- schaft.	Standort- faktoren	Mischungs- typ	Hauptarten	Nutzung Schnitt	Weide	N-Gabe/ Aufwuchs
einjährig (auch als Zwischenfutter)	intensiv	mildes, feuchtes Klima (raigrasfähig)	einjährig	Westerwoldisches und Ital. Raigras, Alexandrin und Perserklee	x	-	30 kg/ha
zweijährig	intensiv	mildes, feuchtes Klima (raigrasfähig)	zweijährig	Ital. Raigras, Rotklee	x	-	30 kg/ha
dreijährig (2 Haupt- nutzungsjahre)	wenig intensiv	mehrheitlich trocken	M	Mattenklee und Gräser	x	-	0 kg/ha
	wenig intensiv	trocken, neutral bis alkalischer Boden	L	Luzerne und Gräser	x	(-)	0 kg/ha
	mittel intensiv	mehrheitlich trocken, kalkhaltige Böden	E	Esparsette und Gräser	x	-	0 kg/ha
	intensiv	alle Bedingungen, bevorzugt Feuchtigkeit im Sommer	G	Weissklee und Gräser	x	x	30 kg/ha S ¹⁾ 20 kg/ha W ¹⁾
	intensiv	frische oder trockene Lagen	P	Weiderotklee und Gräser	(-)	x	0 - 20 kg/ha
längerdauernd	intensiv	für alle Bedingungen	G*	Weissklee und Gräser	x	x	30 kg/ha S ¹⁾ 20 kg/ha W ¹⁾

¹⁾ S = Schnitt; W= Weide

Übersicht der Standardmischungen nach Nutzungsdauer. (Farbe der AGFF-Etiketten)